

**Achtung!**

[36559.]

Vielsach vorgekommene Verwechslungen zwischen unserer Firma und der des Herrn August Scherl in Köln veranlassen uns zu der Bitte, ferner die Firmen streng getrennt zu halten und richtig zu adressiren. Beide Firmen stehen geschäftlich in keiner Beziehung!

Hochachtungsvoll  
Frankfurt a/M., im September 1875.  
**Friedrich Scherl & Sohn.**

[36560.] Soeben erschien und bitte ich, bei Bedarf gef. zu verlangen:

**Katalog 21.**

**Rechts- und Staatswissenschaft.**

Auf die darin enthaltenen Abtheilungen Francofurtensia, Staat und Kirche, Jesuiten erlaube ich mir besonders aufmerksam zu machen.

Frankfurt a/M.  
**Wilhelm Erass.**

**Als wirksamstes Organ**

[36561.] für Inserate des Buch- und Kunsthandels — nach neuem eigenthümlichen Prinzip — empfiehlt sich die

**„Kunst-Correspondenz“**

von

**Sachse's Internationalem Kunstsalon,**

Berlin W., Taubenstrasse 34.

(Sachse's Kunst- u. Vereinshaus.)

Redigirt von: **Joseph Kürschner.**

Inserate in der Tagespresse sind oft wirkungslos und können unter der erdrückenden Masse von concurrirendem Lese- und Annoncenstoff unmöglich heutzutage noch solche Beachtung finden, wie z. B. Mittheilungen, Circulare oder Schriften, die man direct in die Hand einer guten Kundschaft von Qualität adressirt und solchen Lesern unterbreitet, die zugleich zu den Besitzern, zu den Käufern und zu den Interessenten einer Sache gehören.

Aus diesen Erwägungen haben wir uns rechtzeitig in der „Kunst-Correspondenz“ ein eigenes Organ unserer öffentlichen Kunstausstellung begründet und dasselbe im eigenen und im Interesse gleichdenkender Geschäftsinhaber jetzt erweitert.

Die „Kunst-Correspondenz“ erscheint alle 14 Tage, sie wird gratis und franco (vorläufig) 3500 ausgezeichnete Kunden versandt und den Besuchern der Kunstausstellung als erläuternder Text verabreicht. Ausserdem liegt sie in sämtlichen grösseren Hôtels und Restaurants von Berlin, wie in den gesammten deutschen Kunstvereinen und in den Kursälen der Badeorte aus, so dass im Ganzen mindestens 4000 Exemplare circuliren. Im Winter liegt die „Correspondenz“ noch in allen Vereins-sitzungen in unserem öffentlichen Vereinshause aus. Ein reicher literarischer Inhalt sichert ihr allgemeinstes Interesse.

Während der Ausstellung Aufsehen machender Schaubilder wird die Correspondenz mit Begier gelesen, sodass die Auflage verdoppelt und vervielfacht werden muss. (Im Monat October findet beim Abonnementswechsel des Kunstsalons die Verbreitung in 23,000 Expl. statt.)

Hier ist somit eine wirksame Gelegen-

heit, theils sich Einheimischen und Fremden, die unser Etablissement als Sehenswürdigkeit nicht verschmähen können, zu empfehlen, theils mit den reichsten Käufern von Kunst und Luxus (sowie selbstverständlich mit den allerhöchsten und den Hofkreisen) Fühlung zu behalten; und da bei uns jeder neue Kunde mit der „Correspondenz“ dauernd beschickt wird, neue Beziehungen zu knüpfen. Die Qualität dieser Adressen, sorgsam gesammelt und erweitert, ist gewissermassen ein Schatz, ein Geschäftsgeheimniss von Werth, wie es kein öffentliches Zeitungsjournal besitzen kann.

Bei Einzelinseraten beträgt der Preis für die dreigesp. Petitzeile 30 S.; dagegen wird durch den jährlichen Beitrag von 36 M. (zahlbar in Monatsraten mit 3 M.) der Raum von 180 Inseratzeilen erworben, die nach Belieben in den nächsten 24 Nummern allmählich oder auf einmal verwendet werden können.

Aufträge nimmt direct entgegen  
**Die Expedition der „Kunst-Correspondenz“**  
in Berlin W., Taubenstrasse 34.

**Novitäten unverlangt.**

[36562.]

Aus nachfolgenden Wissenschaften sind mir Novitäten unverlangt willkommen:

- 4 Mathematik.
- 4 Naturwissenschaften im Allg.
- 2 Philosophie.
- 2 Philologie, altclass.
- 2 Geographie.
- 2 Medicin, wissenschaftl.

Buda-Pest, 15. September 1875.

**L. Kókai.**

**Rabatterhöhung von Schulbüchern.**

[36563.]

Um den verehrlichen Sortimentbuchhandlungen die Verwendung für unsere Heuer'schen Rechenbücher zu einer lohnenden zu machen, haben wir uns entschlossen, dieselben vom 1. October ab mit vollen 33 1/2 % in Jahresrechnung zu liefern.

Wir bitten die verehrten Herren Sortimentscollegen, uns den großen hierdurch entstehenden Ausfall dadurch wieder einzubringen, daß sie sich des Buches recht annehmen. Sie werden uns zu jedem Entgegenkommen nach Möglichkeit bereit finden.

Hannover, 1. September 1875.

**Selwing'sche Hofbuchhandlung.**

**Für Verleger!**

[36564.]

Das fertige Manuscript zu einem alphabetisch geordneten „Handbuch der eigenthümlichen Ausdrücke, Redensarten u. Sprüchwörter der Franzosen“, von einem in der literarischen Welt bekannten Autor ist zu verkaufen. Lusttragende wollen ihre Adresse zur Weiterbeförderung W. Langguth's Buchhandlung in Eßlingen a. R. unter „Handbuch A—Z.“ gefälligst angeben lassen.

[36565.] Ich lasse nur in Leipzig ausliefern. Thüringischen Handlungen liefere ich die bei mir erschienenen Schulbücher bei Partie-Bestellungen auf Wunsch von hier aus direct.

**Hermann Böhlau**  
in Weimar.

[36566.] **Inserate**

finden durch die

**Deutsche Rundschau.**

Herausgegeben

von

**Julius Rodenberg.**

neben weitester Verbreitung auch lohnendsten Erfolg, da die Leser durchweg den gebildeten und wohlhabenden, d. h. bücherkaufenden Ständen angehören.

— **Auflage 9000.** —

Pro gespaltene Petitzeile oder deren Raum berechnen wir 40 S., für Beilagen in 9000 Exemplaren pro 1/8 Bogen 30 M., pro 1/4 Bogen 40 M., pro 1/2 Bogen 50 M., pro 1 Bogen 60 M. — Die Beilagen sind franco an die Pierer'sche Hofbuchdruckerei in Altenburg bis spätestens 12. d. M. zu liefern.

Die für das November-Heft bestimmten Inserate, resp. Anmeldungen von Beilagen müssen bis spätestens 10. October in unseren Händen sein, wenn sie sicher Aufnahme finden sollen.

Berlin W., Lützowstr. 2,  
im September 1875.

**Gebrüder Paetel.**

**Local-Veränderung.**

[36567.]

Die Buchbinderei des Unterzeichneten befindet sich von heute ab

Querstraße Nr. 34

und erlaube ich mir hiermit, vorkommenden Falles für alle Gattungen Buchbinder-Arbeiten sowohl in Partien als Sortiment mich zu empfehlen.

Im Besitze aller, auch gesteigertsten Anforderungen entsprechenden Maschinen und reicher Auswahl von Platten bin ich in den Stand gesetzt, die mir zutheil werdenden Aufträge prompt und zu billigsten Preisen ausführen zu können.

Leipzig, den 29. September 1875.

**Germann Grunius.**

**Brücker & Co.,**

f. bair. Hoflithographie in München,

[36568.] empfehlen sich den Herren Verlegern zu allen in ihr Fach einschlagenden Arbeiten bis zur vollendetsten künstlerischen Ausführung und machen auf die bei ihnen in Chromo gefertigten Prachtwerke „Die reiche Kapelle“ und „Deutschlands Kathedralen“ aufmerksam, von welchen auf Verlangen gern Musterblätter zu Diensten stehen.

Prämienbilder in größeren Auflagen zu sehr billigen Preisen.

**Zur Beachtung.**

[36569.]

Da meinen Anforderungen zur Remission sämtlicher in Commission gegebener Artikel meines Verlages, welche sowohl durch das Börsenblatt, als auch direct erfolgten, von verschiedenen Handlungen bis heute noch nicht Genüge geleistet, so sehe ich mich gezwungen, zu erklären, dass ich nichts mehr zurücknehmen kann und die betreffenden Saldi ev. durch Klage eintreiben werde.

Im Falle werde ich mich auf diese Erklärung berufen.

München, 30. Septbr. 1875.

**Franz Hanfstaengl.**